

A scenic landscape featuring two horses grazing in a lush green meadow filled with yellow wildflowers. In the background, a massive, craggy rock formation with sharp peaks dominates the view, set against a backdrop of rolling green hills and distant mountain ranges under a blue sky with scattered white clouds.

# Traumtouren im Rosengarten

20.6. – 25.6.2021

## 1. Tag: Ankommen auf der Tierser Alpl Hütte

Die „Seiser Alm Bahn“, unser Treffpunkt für diese Traumtour erreicht man problemlos mit Zug und Bus. Nach einer Begrüßung ging es mit dem Taxi hinauf nach Compatsch, wo wir über die blühenden Wiesen der Seiser Alm zur Tierser Alpl Hütte, gelegen auf 2.440 Metern, wanderten. Die Hütte wurde mit dem Südtiroler Architekturpreis ausgezeichnet und mit ihrem Innendesign aus Holz ist sie ein perfekter Platz zum Ankommen, Wohlfühlen und Relaxen. Untergebracht wurde ich in einem gemütlichen Dreibettzimmer mit traumhaft schöner Aussicht auf den Plattkofel. Zwei Pärchen aus unserer Kleingruppe buchten ein komfortables und privates Doppelzimmer. Während unserer Standortwoche wurden wir kulinarisch mit typisch Südtiroler Küche, welche einen mediterranen Einschlag hatte, verwöhnt. So standen auf meinem heutigen Speiseplan Nudeln mit Basilikum Pesto, Spinatknödel und Gorgonzola sowie als Nachspeise ein ausgezeichnete Apfelstrudel. Die Hüttenwirtsleute Judith und Stefan bevorzugen qualitativ hochwertige Lebensmittel aus der Region.





## 2. Tag: Molygonpass, Grasleitenhütte, Bärenloch

Von einem köstlichen Frühstück gut gestärkt wanderten wir am Vormittag über den Molygonpass zur Grasleitenhütte. Die Herausforderung für mich war nicht die Steigung, sondern die Schneefelder. So viel Schnee habe ich im vergangenen Winter bei mir zu Hause im idyllischen Wienerwald nicht zu Gesicht bekommen. Deshalb machte unser Tourguide Andy mit uns kurz nachdem wir losmarschiert sind, erst einmal Schneetraining. Bei strahlendem Sonnenschein stürzten wir uns kopfüber in den Schnee und lernten, wie wir uns zu verhalten haben. Am Molygonpass auf 2.604 Metern angekommen wurde es ernst und wir legten unsere Snow-Spikes an. Andy führte uns sicher über den steilen Pfad hinab. **Mit Stolz erfüllt blickte ich hinauf zum Pass, bin ich da wirklich hinuntergegangen? Ja, ich bin!!!** Nach der verdienten Rast und einem köstlichen Kaiserschmarrn auf der Grasleitenhütte stiegen wir ins Bärenloch ab. Die Landschaft ist atemberaubend schön und „Canyon Feeling“ machte sich in mir breit. Ich mobilisierte noch einmal meine Kräfte und wanderte wieder zurück zu unserem Quartier, wo eine wärmende Minestrone, leckere Bratkartoffel mit Kräuterquark und ein Marillenkuchen auf mich warteten.





### 3. Tag: „Hütten- und Passtag“: Vajoletthütte, Gartlhütte, Santnerpass, Grasleitenpass, Molignonpass

Zeitig starteten wir heute mit einem Allrad-Taxi ins Fassatal. Von dort ging es mit einer Seilbahn hinauf auf 1.800 Meter. Mit den Rosengartenspitzen im Blickfeld wanderten wir zur Vajoletthütte, benannt nach den imposanten Vajolett-Türmen. Fordernd, aber schön war der Weg hinauf zur Gartlhütte (2.621 Meter) und weiter zum Santnerpass (2.734 Meter). Oben erwartete uns eine traumhafte Aussicht auf die umliegende Bergwelt sowie nach Bozen. Retour ging es wieder auf dem gleichen Weg. Zurück bei der Vajoletthütte zweigten wir zum Grasleitenpass ab. Ein vergleichsweise entspannender Wanderweg, der einlud die Bergkulisse des Rosengartens auf sich wirken zu lassen. Am Pass angekommen, warteten wieder tiefwinterliche Verhältnisse auf uns. Es machte mir großen Spaß auf meiner Regenhose, die mich vor der Nässe des Schnees schützte, den Berg in rasendem Tempo hinunterzurutschen. Ohne unserem Tourguide Andy wäre ich nie auf diese fabelhafte Idee gekommen. Unten angekommen schnallten wir uns die Snow-Spikes wieder an und wanderten den bereits bekannten Molignonpass hinauf und erreichten nach über 10 Stunden wieder die vertraute Tierser Alpl Hütte, wo ich mir, erfüllt mit vielen Eindrücken, eine Polenta schmecken ließ.





#### 4. Tag: Roterdspitze, Monte Pez

Ich erfüllte mir heute einen Traum: Einmal einen Sonnenaufgang ganz allein erleben. Nur die Berge, die Ruhe und ich! So marschierte ich kurz vor 5:00 los und genoss das Morgenrot, die ersten Sonnenstrahlen und die Blumen, die durch die Sonne magisch glitzerten. Entschleunigung pur!

Nachdem wir unseren Snow-Spikes eine Pause gönnen wollten, entschieden wir uns, statt zum Antermoiasee zur Roterdspitze und zum Monte Pez zu wandern. Bei strahlendem Sonnenschein sahen wir Murmeltiere, blühende Wiesen und eine grandiose Aussicht auf die Ortler-Gruppe, Zillertaler-, Stubaier- und Ötztaler Alpen sowie der Latemar-Gruppe. Eine erfüllte Müdigkeit machte sich am Abend in mir breit und ich habe den Tag gemütlich bei gutem Essen ausklingen lassen.







## 5. Tag: Plattkofel

Um 8:30 marschierten wir gemütlich zur Plattkofelhütte (2.350 Meter). Auf dem Weg begegneten uns Kühe, Murmeltiere, eine Schlange und andere Wanderer. Liegt es an der Pandemie oder der Jahreszeit, aber ich hatte trotz perfekter Wetterbedingungen nie das Gefühl, zu vielen Menschen auf unseren Tagestouren zu begegnen.



Mit kleinen Schritten, langsamem Tempo und ein paar Mini-Pausen erreichte ich freudestrahlend nach 1,5 Std. den Gipfel des Plattkofels.

**JUHUUUU!!!!** Auf einem Gipfel zu stehen, erfüllt mich jedes Mal mit Ehrfurcht, einem unbeschreiblichen Glücksgefühl, Stolz und großer Dankbarkeit. Hier fühle ich mich vollkommen frei und ich bin überwältigt von den Bergen und ihrer Natur, deren Einzigartigkeit es zu bewahren gilt.



Plattkofel: Da oben bin ich gestanden!!!!



## 6. Tag: Jede Traumtour geht einmal zu Ende

Nette Gruppenmitglieder, ein ausgezeichneter Tourguide, traumhaft schönes Wetter, gutes Essen, schöne Sonnenunter- und aufgänge, beeindruckende Bergkulissen und auch der Schnee machen es mir schwer einzugestehen, dass sich diese Reise dem Ende zuneigt. Unser Reisegepäck wurde, so wie am ersten Tag, nach Compatsch gebracht und wir wanderten auf dem gleichen Weg, auf dem wir gekommen sind, wieder zurück. Stapften wir an einer Stelle vor sechs Tagen noch im Schnee, war dieser beim Zurückgehen bereits größtenteils geschmolzen. Unser Taxi brachte uns gesund und munter wieder nach Seis zurück, wo ich meine Heimreise innerlich erfüllt und entschleunigt angetreten habe.



**DANKE** an das OASE AlpinCenter für die perfekte Organisation, unserem Tourguide Andy, dass er uns gesund durch die Woche geführt hat und an die Belegschaft der Tierser Alpl Hütte für die gute Verköstigung!!! Text und Fotos: Anna Kodek [www.verantwortungsvoll-reisen.com](http://www.verantwortungsvoll-reisen.com)